

Kurzporträt	1
Vorwort des Vorstandes	2
Organe	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Märkte & Strategie	6
Lagebericht	12
Jahresabschluss	18
Anhang	26
Kontakt	44
Impressum	

Kennzahlen

	1998	1999	1999
in Mio.	ATS	ATS	EUR
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	7.197,0	8.499,6	617,7
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	6.845,6	8.047,3	584,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	3.360,9	3.490,4	253,7
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	1.098,1	1.114,1	81,0
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	2.756,8	2.976,9	216,3
Kapitalanlagen	44.362,1	50.350,4	3.659,1
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	43.617,2	49.724,3	3.613,6
Eigenkapital inkl. ungesteuerte Rücklagen	1.777,5	1.844,1	134,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	312,7	263,5	19,1
Bilanzgewinn	192,7	32,5	2,4
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	144.931,2	167.063,2	12.141,0
Dividende in Prozent	120	20	
Versicherungsverträge	1.045.587	1.110.255	
Schaden- und Leistungsfälle	29.740	28.894	

Raiffeisen Versicherung – innovative Vorsorge am Bankschalter

Als Mitglied der UNIQA Group Austria – der größten Versicherungsgruppe Österreichs von europäischem Format – bieten wir ein breites Spektrum an innovativen Lebens- und Unfallversicherungen über die Schalter der Raiffeisenbanken an.

Qualifizierte Beratung, klare Produkte mit günstigem Preis-Leistungsverhältnis und hohe Innovationskraft haben uns zum größten Lebensversicherungsunternehmen Österreichs gemacht. Wegen des großen Bedarfs unserer Kunden in allen Bereichen der Alters- und Risikoversorge werden wir unser Angebot bereits im Jahr 2000 um innovative Produkte im Bereich von Sach- bzw. Vermögensrisiken deutlich erweitern. Damit bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Produktangebot zur Absicherung ihrer persönlichen Risikosituationen.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Diskussion über die künftige Finanzierbarkeit der staatlichen Pensionssysteme hat im vergangenen Jahr einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die Notwendigkeit, das gesetzliche System der Alterssicherung zu reformieren, ist im öffentlichen Bewusstsein inzwischen ebenso fest verankert wie die zunehmende Bedeutung der privaten Pensionsvorsorge.

Jüngste Meinungsumfragen belegen dies eindeutig. Danach sind 80 % der Österreicher im Alter zwischen 18 und 29 Jahren davon überzeugt, dass sich das derzeitige Niveau der staatlichen Alterssicherung in Zukunft nicht mehr finanzieren lässt.

In diesem Umfeld einer breiten Sensibilisierung der Österreicher für die Notwendigkeit privater Pensionsvorsorge hat die Raiffeisen Versicherung mit der geschäftlichen Entwicklung im vergangenen Jahr einen weiteren Meilenstein in ihrer Erfolgsgeschichte gesetzt.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1999 in der Lebensversicherung mit einem Wachstum der Prämieinnahmen um rund 19 % auf knapp 8,1 Mrd. Schilling ein neues Rekordergebnis. Es war das bisher mit Abstand prämiestärkste Geschäftsjahr in der Geschichte der Raiffeisen Versicherung AG. Damit konnte das Unternehmen seine Position als führender Lebensversicherer Österreichs weiter ausbauen.

Erfreulich war auch die Entwicklung in der Unfallversicherung, deren Prämienaufkommen um 5 % auf ca. 421 Mio. Schilling wuchs.

Wegen besonderer Einflüsse konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit der Prämienentwicklung mithalten. Der kräftige Zinsanstieg im Jahre 1999 machte bei den festverzinslichen Wertpapieren Abschreibungen in Höhe von über 1 Mrd. Schilling erforderlich. Diese außergewöhnliche Belastung ließ sich durch aktives Portfoliomanagement nicht vollständig kompensieren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich 1999 daher leicht um 15,7 % auf 263,5 Mio. Schilling: ein im Hinblick auf die schwierige Situation an den Kapitalmärkten durchaus zufriedenstellendes Ergebnis.

Im Rahmen der Neustrukturierung der UNIQA Group Austria kommt der Raiffeisen Versicherung eine zentrale Rolle als Partner der österreichischen Raiffeisenbanken zu. Das flächendeckende Vertriebsnetz der rund 2.500 Raiffeisenbanken ist die Basis für den Erfolg der Gesellschaft.

Die enge Verbindung mit den Partnern in der Raiffeisenorganisation werden wir im Jahr 2000 mit einem erweiterten Angebot der Raiffeisen Versicherung vertiefen – durch die Einführung innovativer und konkurrenzfähiger Sachversicherungsprodukte. Unser Ziel ist klar. Wir wollen unsere Position als führender Bankenversicherer in Österreich durch hohe Kompetenz und Qualität in allen Bereichen der Risikoabsicherung unserer Kunden festigen und ausbauen.

Gleichzeitig werden wir im Jahr 2000 unsere Identifikation mit der Raiffeisenorganisation noch stärker verdeutlichen – durch ein moderneres Erscheinungsbild und einen neuen Werbeauftritt.

Für das Vertrauen, das die Kunden und Geschäftspartner unserem Unternehmen entgegen gebracht haben, möchten wir ihnen ausdrücklich danken.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenbanken sowie den im Rahmen der UNIQA Versicherungen AG für unser Unternehmen tätigen Mitarbeitern. Ihr Engagement, ihre Kompetenz und besondere Qualitätsorientierung zum Wohle der Kunden sind die wesentlichen Voraussetzungen für unseren Erfolg als führender Bankenversicherer in Österreich.

Dr. Peter Eichler

Dr. Johannes Hajek

Mag. Dr. Christian Sedlnitzky



V.l.n.r.: Dr. Peter Eichler, Dr. Johannes Hajek, Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

Vorstand

- Direktor Dr. Peter **EICHLER**, Wien (ab 17.9.1999)
- Direktor Dr. Johannes **HAJEK**, Wien (ab 17.9.1999)
- Direktor Komm.-Rat Mag.Dr. Christian **SEDLNITZKY**, Wien
- Direktor Komm.-Rat Hubert **SCHATZDORFER**, Klosterbeuburg (bis 17.9.1999)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert **SCHIMETSCHKE**, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

- Direktor Komm.-Rat Dr. Peter **GRABNER**, Wien (bis 17.9.1999)
- Direktor Dr. Gottfried **WANITSCHKE**, St. Margarethen (ab 17.9.1999)

Mitglieder

- Direktor Mag. Hannes **BOGNER**, Wien (ab 17.9.1999)
- Direktor Komm.-Rat Hubert **SCHATZDORFER**, Klosterneuburg (ab 17.9.1999)
- Direktor Dr. Gottfried **WANITSCHKE**, St. Margarethen (bis 17.9.1999)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im März, Mai, September und November zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisen Versicherung AG wurden durch die die KPMG Alpen-Treuhand Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH und die Securitas Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 1999 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2000 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 20 % auf Stammaktien vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im Mai 2000
Für den Aufsichtsrat

Generaldirektor Kommerzialrat
Herbert Schimetschek

»Größter Lebensversicherer erweitert Angebot.«

Der größte Lebensversicherer Österreichs vertreibt seine Lebens- und Unfallpolizzen mit günstigem Preis-Leistungsverhältnis und hoher Innovationskraft ausschließlich über die Raiffeisenbanken. Das Angebot des führenden Bankenversicherers soll deutlich erweitert werden.

Märkte & Produkte



Gesamtwirtschaftliches Umfeld bleibt günstig

Die österreichische Wirtschaft bewegte sich auch 1999 auf einem stabilen Wachstumspfad. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um nominal 2,9 %. Bei einem Anstieg der Verbraucherpreise um nur noch 0,7 % expandierte die Wirtschaft damit real um 2,2 %. Die Lage der öffentlichen Haushalte hat sich 1999 etwas entspannt. Das Budgetdefizit konnte auf 2,1 % des Bruttoinlandsprodukts reduziert werden.

Die konjunkturellen Aussichten für das laufende Jahr sind viel versprechend. Das Preisklima bleibt trotz eines leichten Anstiegs der Teuerung auf rund 1 % günstig. Real dürfte sich das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft im Jahre 2000 auf 2,8 % beschleunigen.

Versicherungswirtschaft Zugpferd der Expansion

Die Versicherungswirtschaft in Österreich hat sich 1999 wiederum überdurchschnittlich günstig entwickelt. Die gesamten Prämieinnahmen verbesserten sich um 7,3 % auf 151 Mrd. ATS. Damit gehörte die Assekuranz erneut zu den Wachstumsmotoren der Konjunktur. Vor allem die Lebensversicherung verstärkte wegen des hohen Bedarfs an privater Altersvorsorge diesen Aufwärtstrend.

Im laufenden Jahr dürften die gesamten Prämieinnahmen der Versicherungsunternehmen um voraussichtlich 6,6 % steigen. Die Branche ist also weiterhin ein Zugpferd der gesamtwirtschaftlichen Expansion.

Lebensversicherung auf steilem Wachstumspfad

Wachstumsstärkste Sparte der österreichischen Versicherungswirtschaft blieb im Jahr 1999 die Lebensversicherung. Ihr Prämienaufkommen legte deutlich um 17,9 % auf 66,6 Mrd. ATS zu. Zu dieser Expansion leisteten Einmalersparprodukte mit einem überdurchschnittlich kräftigen Anstieg des Prämienvolumens um 46 % auf 22 Mrd. ATS einen entscheidenden Beitrag.

Unter den verschiedenen Lebensversicherungsprodukten haben 1999 die Rentenversicherungen im Rahmen der privaten Altersvorsorge an Bedeutung gewonnen. Sie konnten ihr Prämienaufkommen um 39 % auf 12,1 Mrd. ATS spürbar verbessern. Über drei Viertel davon oder 8,8 Mrd. ATS entfielen allein auf Einmalersparprodukte. Sie sind bei einer Laufzeit von mindestens zehn Jahren steuerlich begünstigt und werden daher als Instrument der zusätzlichen Vorsorge fürs Alter in zunehmendem Maße eingesetzt. Ein Beleg dafür ist die Entwicklung der Leistungszahlen. Allein im Jahre 1999 hat das Volumen der ausbezahlten Privatpensionen um 50 % auf rund 1,1 Mrd. ATS zugenommen.

Im laufenden Jahr wird die Lebensversicherung ihre Rolle als Spitzenreiter des Wachstums der privaten Versicherungen in Österreich behaupten. Infolge der anhaltenden Diskussion über die Zukunft der gesetzlichen Altersversorgung ist trotz der geplanten Senkung des Garantiezinses auf 3,25 % zum 1. Juli 2000 mit einem Anstieg der Prämieinnahmen um etwa 13 % auf mehr als 75 Mrd. ATS zu rechnen.

Kapitalmarkt 1999 äußerst volatil

Die Kapitalmarktzinsen entwickelten sich im Jahre 1999 äußerst volatil. Ende Jänner erreichten die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen Tiefstände von 3,6 %. In den folgenden Monaten kam es dann zu einer scharfen Korrektur auf den europäischen Anleihemärkten, die zu einem Anstieg der Renditen langlaufender Anleihen um 180 Basispunkte führte.

Überdies sorgten verschiedene andere Faktoren für ein extrem schlechtes Anleihejahr, das weitaus dramatischer als 1994 verlief: die negativen Vorgaben aus den USA, der schwache Euro, der deutlich unter die Parität von Euro zu US Dollar fiel, und nicht zuletzt die sich gegen Jahresende beschleunigende Euro-Konjunktur.

Schließlich brachte auch das relativ hohe Emissionsvolumen insbesondere im Corporate-Bond-Bereich einen deutlichen Liquiditätsentzug am Sekundärmarkt.

Erfreuliche Entwicklung an den Aktienmärkten

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 1999 insgesamt sehr erfreulich. Allerdings wurden die stärksten Gewinne am Jahresanfang und gegen Jahresende erzielt.

Nach dem überraschend kräftigen Kursanstieg zu Beginn 1999 kam es im weiteren Verlauf des ersten Quartals auf Grund der Abwertung der brasilianischen Währung und Ängsten vor einer neuen Krise der Emerging Markets zu einer volatilen Seitwärtsbewegung an den meisten internationalen Börsen. Vor allem in den USA differenzierte sich die Entwicklung nach Marktsektoren und Branchen. Sehr gute Unternehmensergebnisse besonders im Sektor Technologie und Finanzen, aber auch verbesserte Aussichten bei zyklischen Unternehmen sorgten zeitweise für gute Stimmung.

In Europa dagegen wirkten die zunächst noch schwache Gewinnentwicklung und Ertragsrevisionen in vielen Sektoren bremsend.

Impulse erhielten die Märkte von den zahlreichen Fusionen und Umstrukturierungsaktivitäten amerikanischer wie auch europäischer Unternehmen.

Im dritten Quartal führten Zinsängste und die Sorge vor ernsteren Problemen beim Jahrtausendwechsel wieder zu sehr volatilen Märkten; dabei setzte vor allem in den USA eine stärkere Korrektur ein. Im Oktober präsentierten sich die Börsen wieder fester. Besonders in Europa legten die Kurse überproportional zu.

Der österreichische Aktienmarkt erholte sich im Jahr 1999. Er ließ seine Tiefstände hinter sich, hinkte aber in der Performance den europäischen Indizes weiter hinterher.

Produkte

Die Produktphilosophie der Raiffeisen Versicherung ist durch klare Prinzipien gekennzeichnet:

- Einfache und übersichtliche Gestaltung
- Umfassendes Leistungsangebot zur Vorsorge und Deckung existenzgefährdender Risiken
- Klare und marktkonforme Prämienstruktur
- Rasche und unbürokratische Schadenregulierung
- Abrundung des Allfinanzkonzepts von Raiffeisen durch breites Angebot an Versicherungen
- Treuebonus für Kunden bei Abschluss mehrerer Produkte.

Lebensversicherung

Als größter Lebensversicherer Österreichs bietet die Raiffeisen Versicherung ihren Kunden eine bedarfsgerechte Auswahl an Produkten für die Pensions-, Familien- und Risikoversorge.

Wegen der Probleme des staatlichen Pensionssystems steht die Lebensversicherung im Mittelpunkt der notwendigen ergänzenden Vorsorge zur Sicherung des Lebensstandards im Alter. Mit den Versicherungen für die »2. Pension« kann der Kunde die Lücke zwischen den Bezügen während des Berufslebens und der Alterspension durch eine Er- oder Ablebensversicherung schließen. Er hat dabei auch die Wahl zwischen einer einmaligen Kapitaleistung und einer lebenslangen Rentenzahlung.

Die Dynamik-Pension bietet die Möglichkeit, private Pensionsvorsorge mit steigendem finanziellen Bedarf im Alter durch eine Vergrößerung der Pensionslücke automatisch mit wachsen zu lassen.

Mit Flexi-Rent können Kunden den ursprünglich gewählten Termin für eine Kapital- oder Rentenzahlung individuell an veränderte Lebenspläne anpassen.

Die Überlebensversicherung spannt ein finanzielles Sicherheitsnetz durch Zahlung einer Kapitaleistung bei besonders schweren Krankheiten. Mit der Raiffeisen-Pflege SOFORThilfe sind zusätzlich zum Versicherungsschutz spezielle Assistenzleistungen wie die Bezahlung von Pflegepersonal oder Wohnungsbetreuung während eines Krankenhausaufenthalts verbunden.

Der Raiffeisen-Personen-Schutz (RPS) bietet Kompaktschutz durch eine Kombination von Pensions- oder Familienvorsorge mit einer Unfallversicherung und Krankenvorsorge zu günstigen Gesamtkonditionen – eingeschlossen die kostenfreie Unfall-Soforthilfe als Assistenzleistung. RPS gibt es auch speziell für Jugendliche.

Die Raiffeisen-Kindervorsorge hilft dabei, eine finanzielle Basis für die Zukunft der Kinder unserer Kunden zu schaffen und umfasst zusätzlichen Ablebensschutz.

Die innovative Raiffeisen Fondspolize ist eine fondsgebundene Lebensversicherung. Sie verbindet die Vorteile einer klassischen Lebensversicherung mit Ablebensschutz mit den stärker renditeorientierten Anlagemöglichkeiten des Kapitalmarktes. Der Kunde entscheidet nach seiner individuellen Risikobereitschaft über die Form der Kapitalveranlagung. Die Raiffeisen Fondspolize wird in Zusammenarbeit mit der MLP Lebensversicherung AG angeboten.

Unfallversicherung

Die speziellen Risiken eines Freizeitunfalles, bei dem von der gesetzlichen Unfallversicherung keine Leistung zu erwarten ist, deckt die Raiffeisen Versicherung seit Anfang 2000 mit einer neuen Variante der Unfallversicherung – der Raiffeisen SUPER-Aktiv 600. Der Kunde erhält nach einem Unfall mit bleibender Invalidität bis zu 600 % der vereinbarten Versicherungssumme. Nach schweren Unfällen mit mindestens 50 % Dauerinvalidität gibt es zusätzlich eine lebenslange monatliche Unfallrente.

Raiffeisen SUPER-Aktiv 600 kommt prämienfrei auch für besonders attraktive Zusatzleistungen wie Bergungskosten, unfallbedingte kosmetische Operationen oder Unfall-Soforthilfe auf.

Krankenversicherung

In Zusammenarbeit mit der UNIQA Personenversicherung AG stellen wir unseren Kunden eine attraktive Krankenhaus-Sonderklasse Versicherung nach Unfällen sowie eine Krankenhaus-Tagegeld Versicherung mit umfassendem Auslandsreiseschutz zur Wahl.

Sachversicherung

Seit Anfang April 2000 bietet die Raiffeisen Versicherung unter dem Überbegriff MEIN VERSICHERUNGSLEBEN eigene Sachversicherungen in Form von drei Bündelversicherungen an. Die gebündelten Versicherungen können auch einzeln abgeschlossen werden. Die Bündelversicherung

- MEIN ZUHAUSE enthält mit einer Eigenheim-, Wohnungs- und Rechtsschutzversicherung den Komplettschutz für die geschaffenen Werte und Rechtsstreitigkeiten,
- MEIN START deckt spezielle Risiken junger Leute durch Kombination von Privathaftpflicht-, Rechtsschutz- und Haushaltsversicherung zu einer besonders günstigen Paketprämie. Weiters besteht die Möglichkeit, dieses Paket durch eine Jugendunfall- und eine Lebensversicherung zu Sonderkonditionen zu ergänzen,
- MEIN AUTO umfasst Kfz-Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Fahrzeug-Rechtsschutzversicherung und deckt die finanziellen Risiken und Gefahren im Straßenverkehr.

»Glänzende Aussichten für die Lebensversicherung.«

Die Lebensversicherung bewegt sich infolge der anhaltenden Diskussion über die Zukunft der gesetzlichen Alterssicherung weiter auf steilem Wachstumspfad. Sie bleibt das Zugpferd der Assekuranz in Österreich. Die Raiffeisen Versicherung will ihre Position als führender Lebensversicherer durch die Einführung neuer attraktiver Tarife weiter stärken.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 1999

Die Raiffeisen Versicherung AG hat ihre Position als führender Bankenversicherer in Österreich auch im Geschäftsjahr 1999 eindrucksvoll behauptet. Sie trug unter dem Dach der UNIQA Group Austria damit entscheidend zum Gesamterfolg bei.

Prämien

Die Gesellschaft verbesserte 1999 ihre verrechneten Prämien kräftig um 18,1 % oder 1.302,6 Mio. Schilling auf insgesamt 8.499,6 Mio. Schilling. Dabei stiegen die Prämien in der Lebensversicherung um 18,9 % und in der Schaden- und Unfallversicherung um 5 %. Auf das direkte Versicherungsgeschäft entfielen 8.482,7 (1998: 7.186,9) Mio. Schilling, auf das indirekte Versicherungsgeschäft 16,9 (1998: 10,1) Mio. Schilling.

Abzüglich der Anteile für die Rückversicherer erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr Eigenbehaltsprämien in Höhe von insgesamt 8.184,2 Mio. Schilling; das entspricht im Vergleich zu 1998 einem Zuwachs von 15,2 %. Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien beliefen sich auf 8.047,3 (1998: 6.845,6) Mio. Schilling.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu 1998 insgesamt um 6,1 % auf 3.568,4 Mio. Schilling. Davon entfielen 3.565,3 Mio. Schilling auf das direkte Geschäft und rund 3,1 Mio. Schilling auf das indirekte Geschäft. Die Raiffeisen Versicherung kam aus ihrem Bestand von 1.110.255 direkt verwalteten Versicherungsverträgen für 28.894 (1998: 29.740) Schaden- und Leistungsfälle auf. Die abgegrenzten Schäden und Leistungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 3,9 % auf 3.490,4 Mio. Schilling.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 1,5 % auf 1.114,1 Mio. Schilling. Diese Entwicklung ist primär auf die überdurchschnittlichen Prämienzuwächse zurückzuführen. Es ergibt sich daher für 1999 eine Prämien-Kostenrelation von 13,8 % nach 16,0 % in 1998. Ohne Berücksichtigung der Provisionen sank der Kostenersatz auf 5,1 (1998: 5,6) %. Im Vergleich zu 1998 haben sich die in den oben genannten Gesamtaufwendungen enthaltenen Provisionsaufwendungen um 0,8 % auf 707,8 Mio. Schilling reduziert.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 2.976,9 Mio. Schilling. Die Kapitalanlagen im Wertpapierbereich werden 1999 einheitlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei der Entwicklung der Finanzerträge ist zu berücksichtigen, dass bedingt durch den starken Zinsanstieg in der zweiten Hälfte des Jahres 1999 außerordentliche Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 1.158,3 Mio. Schilling vorgenommen werden mussten. Darüber hinaus waren im Bereich der Immobilienveranlagungen bedingt durch die Marktentwicklung außerordentliche Abschreibungen von 8,1 Mio. Schilling erforderlich. Die über alle Veranlagungen gerechnete Durchschnittsrendite verminderte sich geringfügig auf 6,2 % nach 6,5 % in 1998.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Raiffeisen Versicherung erhöhten sich 1999 deutlich um 13,5 % oder 5.988,3 Mio. Schilling auf insgesamt 50.350,4 Mio. Schilling. Ihre Mischung, Streuung und Rentabilität entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind, insbesondere im Rahmen der Deckungsstockwerte, der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Der Buchwert für Grundstücke und Bauten stellte sich zum 31.12.1999 auf 1.233,9 Mio. Schilling. Die Neuzugänge betragen 4,2 Mio. Schilling. Ihnen standen ordentliche Abschreibungen in Höhe von 34,0 Mio. Schilling sowie außerordentliche Abschreibungen von 8,1 Mio. Schilling gegenüber.

Kapitalanlagen in verbundenen**Unternehmen und Beteiligungen**

Diese Positionen betreffen hauptsächlich Schuldverschreibungen der UNIQA Immobilien-Besitz AG.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 48.685,9 Mio. Schilling. Der Bestand an Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg dabei um rund 1.483,9 Mio. Schilling. Der Bestand an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren nahm um 6.904,5 Mio. Schilling zu, die sonstigen Ausleihungen sanken um rund 649,1 Mio. Schilling.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden 1999 um 6.107,1 Mio. Schilling (+ 14,0 %) auf 49.724,3 Mio. Schilling aufgestockt. Die Deckungswerte übersteigen in allen Abteilungen zum Bilanzstichtag 1999 die Erfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung weist einen Zuwachs von 5.145,8 Mio. Schilling auf rund 44.603,0 Mio. Schilling aus. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen, einschließlich der auf Grund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile. Die Gewinnanteile betragen 1999 insgesamt 7.164,0 Mio. Schilling. Sie werden für die einzelnen Gewinnverbände nach versicherungsmathematischen Grundlagen separat berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte**Versicherungsfälle**

Die Schadenreserven im Eigenbehalt sanken im Berichtsjahr um 36,9 Mio. Schilling auf insgesamt 861,4 Mio. Schilling. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. Schilling.

Schwankungsrückstellung

Seit 1996 wird für die Schaden- und Unfallsparten eine Schwankungsrückstellung gebildet, die 1999 mit insgesamt 14,5 Mio. Schilling dotiert wurde und sich nunmehr auf 24,9 Mio. Schilling beläuft. Die höchste Spartenrückstellung entfällt dabei mit 24,7 Mio. Schilling auf die Unfallversicherung. Der errechnete Sollbetrag ist mit der oben erwähnten Gesamtrückstellung zu 76,7 % gebildet und rückgestellt.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Raiffeisen Versicherung blieb im Geschäftsjahr 1999 mit 160,0 Mio. Schilling ebenso unverändert wie die Verteilung auf die jeweiligen Bilanzabteilungen. Das Eigenkapital erhöhte sich inklusive der un versteuerten Rücklagen um 66,6 Mio. Schilling auf insgesamt 1.844,1 Mio. Schilling.

Einem Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG von 2.222,9 Mio. Schilling stehen per 31. 12.1999 Eigenmittel in Höhe von 2.402,8 Mio. Schilling gegenüber. Das entspricht einer Überdeckung von 8,1 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) sank 1999 um 49,2 Mio. Schilling auf 263,5 Mio. Schilling. Der Jahresüberschuss erreichte 108,6 (1998: 210,6) Mio. Schilling. Zu dem deutlichen Rückgang des Jahresüberschusses hat wesentlich eine Erhöhung der Steuerleistung um über 50 % auf 155,0 Mio. Schilling beigetragen. Der Jahresgewinn sank infolge einer gegenüber dem Vorjahr kräftig erhöhten Zuführung zu Rücklagen um 83,4 % auf 31,8 Mio. Schilling. Vom Bilanzgewinn des Jahres 1999 in Höhe von 32,5 Mio. Schilling wird die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 20 % an die Stammaktionäre vorgeschlagen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sämtliche im Versicherungsbetrieb tätigen Mitarbeiter der Raiffeisen Versicherung AG sind Dienstnehmer der UNIQA Versicherungen AG.

Ausgliederungen lt. § 17 a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 1999 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Geschäftsverlauf 1999 im Detail

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung erhöhten sich 1999 um 18,9 % oder 1.282,6 Mio. Schilling auf insgesamt 8.077,7 Mio. Schilling. Davon entfielen auf das direkte Versicherungsgeschäft 8.060,8 (1998: 6.785,0) Mio. Schilling und auf das indirekte Versicherungsgeschäft 16,9 (1998: 10,1) Mio. Schilling. Im Einmalergeschäft stiegen die Prämieinnahmen ohne Nebenleistungen besonders kräftig um 54,3 % auf 1.601,2 Mio. Schilling.

Im Berichtsjahr nahm die Raiffeisen Versicherung in der Sparte Lebensversicherung 7.839,3 (1998: 6.453,2) Mio. Schilling an abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt ein. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf insgesamt 3.409,6 Mio. Schilling nach 3.129,8 Mio. Schilling im Jahr 1998. Der Vertragsbestand stieg auf 929.502 Stück.

Schaden- und Unfallversicherung

Das gesamte verrechnete Prämienvolumen der Schaden- und Unfallversicherung nahm 1999 um 5,0 % auf 421,9 Mio. Schilling zu. Die davon abgegebene Rückversicherungsprämie belief sich auf 213,6 (1998: 8,2) Mio. Schilling, die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt betrug im Berichtsjahr 208,1 (1998: 392,3) Mio. Schilling.

Im Zuge der Neustrukturierung des Konzerns wurden die Rückversicherungsbeziehungen geändert und ein neuer Quotenrückversicherungsvertrag für die Unfallversicherung mit der UNIQA Versicherungen AG vereinbart. Davon sind die Rückversicherungs- und die Eigenbehaltprämien wesentlich beeinflusst.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle verminderten sich 1999 um 11,3 Mio. Schilling auf insgesamt 212,6 Mio. Schilling. Der Rückversicherungsanteil belief sich dabei auf 16,3 (1998: 10,7) Mio. Schilling. In der Unfallversicherung wurden 2.912 Schadenfälle bezahlt, die durchschnittliche Versicherungsleistung lag bei rund 65.700 Schilling; ein 1999 auch in der Unfallversicherung erfreuliches Schadenergebnis.

Kfz-Versicherungen

In den vergangenen Jahren hat die Raiffeisen Versicherung die Kfz-Sparten nicht mehr offensiv angeboten und seither kein Neugeschäft mehr übernommen, sondern nur mehr den Bestand aus Altpolizzen früherer Jahre verwaltet. Diese Kfz-Polizzen stehen zu 95 % in Mitversicherung bei der UNIQA Sachversicherung sowie der Grazer

Wechselseitigen Versicherung AG. Das gesamte Kfz-Prämienvolumen des Raiffeisensektors beläuft sich per 31.12.1999 auf 260 Mio. Schilling. Da die Raiffeisen Versicherung zum Allspartenversicherer im Bankenvertrieb ausgebaut werden soll, wird das Kfz-Geschäft wieder an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund sind auch die oben angeführten Mitversicherungsverträge per 1.1.2000 gekündigt worden.

Rückversicherung/Schaden- und Unfallversicherung

Die aktive Rückversicherung wurde – wie in der Vergangenheit – auch 1999 nicht betrieben.

Wie oben berichtet, sind im Zuge der Neustrukturierung des Konzerns die Rückversicherungsbeziehungen geändert und ein 50%iger Quotenrückversicherungsvertrag für die Unfallversicherung mit der UNIQA Versicherungen AG ab 1.1.1999 vereinbart worden.

Für den 5%igen Kfz-Eigenbehalt-Anteil besteht eine Großschadenrückversicherung. Diese nicht-proportionale Schutzdeckung wurde 1999 durch keinen Großschaden belastet.

Insgesamt wurde den Rückversicherern für das Jahr 1999 eine Prämie von 213,6 Mio. Schilling gutgeschrieben.

Rückversicherung/Leben

In der passiven Rückversicherung des direkten Geschäfts wurden 1999 abgegrenzte Prämien in Höhe von 82,6 Mio. Schilling an die Rückversicherer abgegeben und ein Ergebnis von 50,4 Mio. Schilling zu Gunsten der Rückversicherer erzielt.

In der aktiven Rückversicherung erhielt die Raiffeisen Versicherung 1999 Prämien in Höhe von 16,9 Mio. Schilling und erzielte damit ein positives Ergebnis von 0,3 Mio. Schilling.

Laufendes Geschäftsjahr und Ausblick 2000

Das laufende Geschäftsjahr steht für die Raiffeisen Versicherung im Zeichen der Spartenerweiterung um eigene Sachversicherungsprodukte. Seit Anfang April bieten wir unseren Kunden nunmehr Raiffeisen Wohnungs-, Eigenheim- und Rechtsschutzversicherungen von höchster Qualität an. Ab 1. Juni können unsere Kunden darüber hinaus ihren Kfz-Risikoschutz decken. Mit der Erweiterung unseres Produktangebotes im laufenden Jahr können wir daher unseren Kunden einen umfassenden Risikoschutz – abgestimmt auf die persönliche Risikosituation – anbieten.

Im ersten Quartal 2000 hat sich die äußerst positive Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres fortgesetzt. Die gesamten verrechneten Prämien der Raiffeisen Versicherung erhöhten sich in den ersten drei Monaten um 43,5 % oder 982,3 Mio. Schilling auf 3.240,5 Mio. Schilling. Zu diesem kräftigen Prämienanstieg hat insbesondere die große Akzeptanz des neuen Spezialproduktes »Einmalerlag 2000 – Limited Edition« beigetragen. Die Einmalerlagsprämien in der Lebensversicherung legten im ersten Quartal 2000 um 331,1 % oder 817,4 Mio. Schilling auf 1.064,4 Mio. Schilling zu.

Aber auch im Lebensversicherungsgeschäft gegen laufende Prämie ist die Steigerung um 8,3 % oder 157,4 Mio. Schilling auf 2.065,2 Mio. Schilling außerordentlich erfreulich. In der Unfallversicherung konnte ein Prämienzuwachs von 4,7 % auf 108,1 Mio. Schilling erzielt werden.

Die Leistungszahlungen in der Unfallversicherung gingen im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 8,8 Mio. Schilling oder 14,7 % auf 51,1 Mio. Schilling zurück. In der Lebensversicherung war ein Anstieg der bezahlten Leistungen um 11,0 % auf 728,2 Mio. Schilling zu verzeichnen.

Wegen der positiven Entwicklung der internationalen Aktienmärkte weisen die Kapitalerträge in den ersten drei Monaten 2000 mit einer Steigerung von 13 % nach dem schwierigen Jahr 1999 eine sehr erfreuliche Entwicklung auf. In diesem Bereich machen sich insbesondere auch die Investitionen des vergangenen Jahres im Bereich der Vermögensverwaltung sowohl in personeller wie auch technischer Hinsicht äußerst positiv bemerkbar.

Zur Mitte des laufenden Jahres müssen wir auf Grund einer Anordnung des Bundesministeriums für Finanzen den Rechenzins in der Lebensversicherung von derzeit 4 % auf 3,25 % reduzieren. Im Zusammenhang mit der damit verbundenen Tarifumstellung werden wir neue attraktive Tarife für die betriebliche Lebensversicherung einführen.

Jahresabschluss

**Bilanz der Raiffeisen Versicherung AG
zum 31. Dezember 1999**

Bilanz der Raiffeisen Versicherung AG

zum 31. Dezember 1999

Aktiva

	Abteilung Leben ATS	Abteilung Schaden-Unfall ATS	Gesamt 31.12.1999 in ATS	Gesamt 31.12.1998 in ATS	Gesamt 31.12.1999 in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.210,00	0,00	4.210,00	22.734,00	305,95
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	1.142.390.139,94	91.471.788,00	1.233.861.927,94	1.271.741.581,94	89.668.243,28
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.000.000,00	0,00	23.000.000,00	277.641.659,56	1.671.475,19
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	400.000.000,00	0,00	400.000.000,00	1.974.386.775,00	29.069.133,67
3. Beteiligungen	69.145,00	0,00	69.145,00	40.364.924,00	5.024,96
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.600.000,00	0,00	7.600.000,00	7.800.000,00	552.313,54
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.649.113.597,30	106.690.100,00	9.755.803.697,30	8.271.875.908,13	708.981.904,27
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.037.028.794,42	258.530.296,73	30.295.559.091,15	23.391.091.944,84	2.201.664.141,85
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	16.196.010,00	0,00	16.196.010,00	18.250.200,00	1.177.009,95
4. Sonstige Ausleihungen	8.323.452.095,55	0,00	8.323.452.095,55	8.972.599.884,15	604.888.853,84
5. Guthaben bei Kreditinstituten	150.099.503,50	0,00	150.099.503,50	11.318.865,67	10.908.156,33
6. Andere Kapitalanlagen	144.746.029,12	0,00	144.746.029,12	125.000.000,00	10.519.104,17
	49.893.695.314,83	456.692.184,73	50.350.387.499,56	44.362.071.743,29	3.659.105.361,04
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	137.204.830,02	10.103.978,63	147.308.808,65	101.081.339,65	10.705.348,62
2. an Versicherungsvermittler	999.939,95	921.354,00	1.921.293,95	1.639.438,21	139.625,88
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	50.042,00	50.042,00	852.893,00	3.636,69
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	6.324.003,00	6.324.003,00	7.653.053,00	459.583,22
III. Sonstige Forderungen	455.477.540,58	3.917.546,57	459.395.087,15	263.265.909,51	33.385.542,99
	593.682.310,55	21.316.924,20	614.999.234,75	374.492.633,37	44.693.737,40
D. Anteilige Zinsen und Mieten					
	1.190.947.892,61	6.577.102,68	1.197.524.995,29	1.094.586.638,13	87.027.535,39
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	11.128.776,00	507.698,00	11.636.474,00	16.849.165,00	845.655,55
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	439.604.848,60	7.399.358,57	447.004.207,17	362.249.438,58	32.485.062,62
III. Andere Vermögensgegenstände	25.000,00	10.350,00	35.350,00	37.400,00	2.568,98
	450.758.624,60	7.917.406,57	458.676.031,17	379.136.003,58	33.333.287,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
	293.889,00	64.639,00	358.528,00	143.346,67	26.055,25
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen					
	- 268.334.246,43	268.334.246,43	0,00	0,00	0,00
	51.861.047.995,16	760.902.503,61	52.621.950.498,77	46.210.453.099,04	3.824.186.282,19

Ich bestätige, daß die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 1999 unter dem Bilanzposten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 44.676.264.916,14 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts

und des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von ATS 73.278.398,00.

Die unter dem Bilanzposten Prämienüberträge ausgewiesene Summe in der Höhe von ATS 2.011.084.943,18 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts und des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von ATS 36.703.465,00.

Wien, am 16. März 2000

Eduard Vaishar e.h.

Ich bestätige, daß die Anlage der Deckungsstockwerte den hierfür geltenden Vorschriften entspricht.

Wien, am 28. März 2000

Univ.-Prof. Dr. Dieter Mandl e.h.

Passiva

	Abteilung Leben ATS	Abteilung Schaden-Unfall ATS	Gesamt 31.12.1999 in ATS	Gesamt 31.12.1998 in ATS	Gesamt 31.12.1999 in EUR
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	130.000.000,00	30.000.000,00	160.000.000,00	160.000.000,00	11.627.653,47
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	121.950.000,00	15.300.000,00	137.250.000,00	137.250.000,00	9.974.346,49
2. nicht gebundene	380.000.000,00	70.000.000,00	450.000.000,00	300.000.000,00	32.702.775,38
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	635.928.302,00	61.597.782,00	697.526.084,00	613.133.607,00	50.691.197,43
IV. Bilanzgewinn	26.451.266,05	6.015.823,26	32.467.089,31	192.697.252,14	2.359.475,40
davon Gewinnvortrag	120.798,81	576.453,33	697.252,14	917.097,52	50.671,29
	1.294.329.568,05	182.913.605,26	1.477.243.173,31	1.403.080.859,14	107.355.448,16
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	293.550.000,00	15.693.000,00	309.243.000,00	262.207.000,00	22.473.565,26
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	41.522.418,00	3.251.299,00	44.773.717,00	59.202.228,00	3.253.832,91
III. Sonstige unversteuerte Rücklagen	9.448.201,00	3.381.781,00	12.829.982,00	53.047.412,00	932.391,15
	344.520.619,00	22.326.080,00	366.846.699,00	374.456.640,00	26.659.789,32
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	2.011.084.943,18	60.280.315,10	2.071.365.258,28	1.913.196.510,23	150.531.983,92
2. Anteil der Rückversicherer	- 36.703.465,00	- 30.969.379,50	- 67.672.844,50	- 18.650.336,00	- 4.917.977,41
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	44.676.264.916,14	0,00	44.676.264.916,14	39.485.760.805,76	3.246.750.791,49
2. Anteil der Rückversicherer	- 73.278.398,00	0,00	- 73.278.398,00	- 28.548.686,00	- 5.325.348,87
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	617.909.219,22	404.079.534,00	1.021.988.753,22	1.010.595.802,17	74.270.819,18
2. Anteil der Rückversicherer	- 5.434.532,00	- 155.186.985,00	- 160.621.517,00	- 112.361.505,00	- 11.672.820,87
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
Gesamtrechnung	0,00	17.000,00	17.000,00	26.000,00	1.235,44
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	2.220.709.453,09	0,00	2.220.709.453,09	1.345.145.334,34	161.385.249,82
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	24.904.205,00	24.904.205,00	10.403.618,00	1.809.859,16
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
Gesamtrechnung	7.402.000,00	3.196.000,00	10.598.000,00	11.650.000,00	770.186,70
	49.417.954.136,63	306.320.689,60	49.724.274.826,23	43.617.217.543,50	3.613.603.978,56
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	442.230,00	68.320,00	510.550,00	520.540,00	37.103,12
II. Steuerrückstellungen	25.700.000,00	28.000.000,00	53.700.000,00	0,00	3.902.531,19
III. Sonstige Rückstellungen	44.419.214,88	8.034.000,00	52.453.214,88	50.156.320,88	3.811.923,79
	70.561.444,88	36.102.320,00	106.663.764,88	50.676.860,88	7.751.558,10
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft					
	110.167.405,00	0,00	110.167.405,00	90.106.542,00	8.006.177,55
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	82.768.491,01	2.455.342,78	85.223.833,79	189.693.338,89	6.193.457,54
2. an Versicherungsvermittler	296.785.216,88	30.627.398,03	327.412.614,91	351.681.241,06	23.794.002,67
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	895.428,00	895.428,00	19.341,00	65.073,29
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	46.291.821,00	176.900.967,79	223.192.788,79	18.057.937,69	16.220.052,53
III. Andere Verbindlichkeiten	142.291.734,66	2.360.672,15	144.652.406,81	110.512.300,37	10.512.300,37
	568.137.263,55	213.239.808,75	781.377.072,30	669.953.474,27	56.784.886,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
	55.377.558,05	0,00	55.377.558,05	4.961.179,25	4.024.444,09
	51.861.047.995,16	760.902.503,61	52.621.950.498,77	46.210.453.099,04	3.824.186.282,19

Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisen Versicherung AG – Lebensversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Abgegrenzte Prämien			7.839.267.258,31	6.453.232.925,75	569.701.769,46
a) Verrechnete Prämien		7.975.836.222,27		6.707.854.173,04	579.626.623,13
aa) Gesamtrechnung	8.077.719.059,27			6.795.134.555,25	587.030.737,65
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 101.882.837,00			- 87.280.382,21	- 7.404.114,52
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 136.568.963,96		- 254.621.247,29	- 9.924.853,67
ba) Gesamtrechnung	- 154.646.017,96			- 265.923.777,29	- 11.238.564,42
bb) Anteil der Rückversicherer	18.077.054,00			11.302.530,00	1.313.710,75
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			2.918.135.770,08	2.721.468.480,42	212.069.196,90
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.996.736,30	1.421.979,16	145.108,49
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 3.409.565.793,23	- 3.129.833.784,30	- 247.782.809,48
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 3.331.012.549,18		- 3.112.590.327,56	- 242.074.122,60
aa) Gesamtrechnung	- 3.355.829.780,18			- 3.139.469.338,56	- 243.877.661,11
ab) Anteil der Rückversicherer	24.817.231,00			26.879.011,00	1.803.538,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 78.553.244,05		- 17.243.456,74	- 5.708.686,88
ba) Gesamtrechnung	- 31.250.256,05			- 16.628.727,74	- 2.271.044,68
bb) Anteil der Rückversicherer	- 47.302.988,00			- 614.729,00	- 3.437.642,20
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			- 4.431.754.032,59	- 3.835.425.379,44	- 322.068.125,88
Deckungsrückstellung		- 4.431.754.032,59		- 3.835.425.379,44	- 322.068.125,88
a) Gesamtrechnung	- 4.472.942.520,59			- 3.852.371.840,44	- 325.061.410,04
b) Anteil der Rückversicherer	41.188.488,00			16.946.461,00	2.993.284,16
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			- 1.690.000.000,00	- 970.000.000,00	- 122.817.089,74
Gesamtrechnung		- 1.690.000.000,00		- 970.000.000,00	- 122.817.089,74
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			- 1.042.852.057,07	- 987.013.012,56	- 75.787.014,60
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 828.982.586,69		- 902.826.704,97	- 60.244.514,05
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 232.639.998,38		- 104.584.357,95	- 16.906.608,02
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		18.770.528,00		20.398.050,36	1.364.107,47
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 14.185.565,14	- 6.274.755,25	- 1.030.905,22
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			171.042.316,66	247.576.453,78	12.430.129,93
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			171.042.316,66	247.576.453,78	12.430.129,93
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			4.220.337.203,02	2.823.262.627,55	306.703.865,68
a) Erträge aus Beteiligungen		832.500,00		289.008,81	60.500,13
davon verbundene Unternehmen		500.000,00		289.008,81	36.336,42
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		58.400.962,16		54.892.054,54	4.244.163,44
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		2.902.428.904,49		2.628.025.771,31	210.927.734,46
davon verbundene Unternehmen		21.938.888,89		137.565.867,00	1.594.361,23
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.049.740.542,04		108.384.662,98	76.287.620,33
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		208.934.294,33		31.671.129,91	15.183.847,32
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			- 1.302.201.432,94	- 101.794.147,13	- 94.634.668,79
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 5.785.551,47		- 14.707.407,56	- 420.452,42
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 1.230.556.692,64		- 42.402.072,89	- 89.428.042,46
c) Zinsaufwendungen		- 11.694.983,03		- 7.002.287,03	- 849.907,56
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 3.072.713,52		- 65.677,60	- 223.302,80
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 51.091.492,28		- 37.616.702,05	- 3.712.963,55
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			- 2.918.135.770,08	- 2.721.468.480,42	- 212.069.196,90
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			9.110.890,43	2.674.379,66	662.114,23
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			- 514.116,00	- 1.935.245,35	- 37.362,27
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			179.639.091,09	248.315.588,09	13.054.881,88

Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisen Versicherung AG – Schaden- und Unfallversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Abgegrenzte Prämien			208.058.207,25	392.329.002,22	15.120.179,59
a) Verrechnete Prämien		208.369.107,84		393.730.654,22	15.142.773,62
aa) Gesamtrechnung	421.921.905,34			401.897.195,22	30.662.260,66
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 213.552.797,50			- 8.166.541,00	- 15.519.487,04
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 310.900,59		- 1.401.652,00	- 22.594,03
ba) Gesamtrechnung	- 2.472.780,09			- 1.319.853,00	- 179.703,94
bb) Anteil der Rückversicherer	2.161.879,50			- 81.799,00	157.109,91
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			151.778,44	107.948,38	11.030,17
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 80.880.766,49	- 231.044.792,68	- 5.877.834,53
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 196.301.071,49		- 213.201.354,68	- 14.265.755,21
aa) Gesamtrechnung	- 212.552.286,99			- 223.869.795,68	- 15.446.777,10
ab) Anteil der Rückversicherer	16.251.215,50			10.668.441,00	1.181.021,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		115.420.305,00		- 17.843.438,00	8.387.920,68
ba) Gesamtrechnung	19.857.305,00			- 10.344.366,00	1.443.086,63
bb) Anteil der Rückversicherer	95.563.000,00			- 7.499.072,00	6.944.834,05
4. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			- 8.391,80	- 13.586,84	- 609,86
Gesamtrechnung		- 8.391,80		- 13.586,84	- 609,86
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			- 71.210.501,46	- 111.086.386,69	- 5.175.068,96
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 66.084.720,11		- 82.395.143,31	- 4.802.563,91
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 61.982.971,56		- 28.742.312,38	- 4.504.478,21
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		56.857.190,21		51.069,00	4.131.973,16
6. Sonstige versicherungs-technische Aufwendungen			- 2.466.974,28	- 1.028.322,60	- 179.282,01
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung			- 14.500.587,00	- 2.635.832,00	- 1.053.798,75
8. Versicherungstechnisches Ergebnis			39.142.764,66	46.628.029,79	2.844.615,65
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			39.142.764,66	46.628.029,79	2.844.615,65
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			62.676.198,54	37.744.392,28	4.554.856,98
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten		770.537,15		821.684,16	55.997,12
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		38.853.894,36		29.748.236,08	2.823.622,62
davon verbundene Unternehmen		0,00		2.375.000,00	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		14.473.000,03		0,00	1.051.793,93
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		8.578.767,00		7.174.472,04	623.443,31
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			- 3.863.231,27	- 2.385.830,57	- 280.751,96
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 492.289,97		- 431.261,92	- 35.776,11
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 3.112.641,83		- 1.947.362,67	- 226.204,50
c) Zinsenaufwendungen		0,00		- 803,98	0,00
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 258.299,47		- 6.402,00	- 18.771,35
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			29.098,58	78.299,54	2.114,68
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			- 14.116.158,04	- 17.663.643,50	- 1.025.861,21
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			83.868.672,47	64.401.247,54	6.094.974,14

Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisen Versicherung AG – Gesamt

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		263.507.763,56	312.716.835,63	19.149.856,02
Lebensversicherung	179.639.091,09		248.315.588,09	13.054.881,88
Schaden- und Unfallversicherung	83.868.672,47		64.401.247,54	6.094.974,14
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 154.955.390,39	- 102.123.478,01	- 11.261.047,39
3. Jahresüberschuss		108.552.373,17	210.593.357,62	7.888.808,63
4. Auflösung von Rücklagen		55.194.230,00	28.363.878,73	4.011.121,12
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	14.523.211,00		355.284,73	1.055.442,90
b) Auflösung sonstiger unverteuerter Rücklagen	40.671.019,00		28.008.594,00	2.955.678,22
5. Zuweisung an Rücklagen		- 131.976.766,00	- 47.177.081,73	- 9.591.125,63
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	- 47.036.000,00		- 39.832.000,00	- 3.418.239,43
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	- 94.700,00		- 680.224,73	- 6.882,12
c) Zuweisung an sonstige unverteuerte Rücklagen	- 453.589,00		- 164.857,00	- 32.963,60
d) Zuweisung an freie Rücklagen	- 84.392.477,00		- 6.500.000,00	- 6.133.040,48
6. Jahresgewinn		31.769.837,17	191.780.154,62	2.308.804,12
7. Gewinnvortrag		697.252,14	917.097,52	50.671,31
8. Bilanzgewinn		32.467.089,31	192.697.252,14	2.359.475,43

Gesonderte Erfolgsrechnung 1999 für die Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
1. Abgegrenzte Prämien			660.694,04	1.127.643,75	48.014,51
a) Verrechnete Prämien		549.588,51		947.737,89	39.940,16
aa) Gesamtrechnung	621.588,51			1.035.778,89	45.172,60
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 72.000,00			- 88.041,00	- 5.232,44
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		111.105,53		179.905,86	8.074,35
Gesamtrechnung	111.105,53			179.905,86	8.074,35
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			86.893,90	2.499,38	6.314,83
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 267.566,00	- 358.587,00	- 19.444,79
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 1.467.897,00		- 1.940.783,00	- 106.676,24
aa) Gesamtrechnung	- 7.651.966,00			- 9.668.648,00	- 556.090,06
ab) Anteil der Rückversicherer	6.184.069,00			7.727.865,00	449.413,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.200.331,00		1.582.196,00	87.231,45
ba) Gesamtrechnung	6.026.668,00			8.801.395,00	437.975,04
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4.826.337,00			- 7.219.199,00	- 350.743,59
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			562.144,10	- 3.122.827,19	40.852,61
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		247.048,57		88.508,20	17.953,72
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		315.095,53		- 3.211.335,39	22.898,89
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 3.449,82	- 55.092,00	- 250,71
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung			79.866,00	79.866,00	5.804,09
7. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.118.582,22	- 2.326.497,06	81.290,54
hievon direkte Gesamtrechnung Brutto			- 167.149,78	- 2.747.122,06	- 12.147,25
hievon Rückversicherung			1.285.732,00	420.625,00	93.437,79

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.1999 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz idg.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in der Abteilung Leben sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft und in der Abteilung Schaden-Unfall nur das direkte Versicherungsgeschäft.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen von 25 % p.a. angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 bis 4 % bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Zusätzlich erfolgten auf Grund von Schätzungsgutachten außerordentliche Abschreibungen in Höhe von TS 8.063 (1998: TS 0).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TS 20.900 (1998: TS 457). Bei der Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird ab 1999 entsprechend den Konzernbilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ebenfalls das strenge Niederstwertprinzip angewendet; die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TS 1.137.436 (1998: TS 9.639). Bei Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips wären für die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere im Jahr 1999 keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Bei den sonstigen Ausleihungen wird das Zuzählungsdisagio auf die Laufzeit verteilt. Die noch nicht vereinnahmten Disagiobeträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Auch die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten prozentuellen Wertberichtigungen werden unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (TS 18) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (TS 10.610). In der Lebensversicherung des direkten Geschäftes werden Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24 a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TS 6.418.564 (1998: TS 5.928.433) auf zugeteilte Gewinnanteile und TS 745.394 (1997: TS 1.761.470) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe:	Sterbetafel	Zinssatz	Zillmerquote *) (%o der Versicherungs- summe bzw. %o der Prämiensumme)	Jährliche Ver- waltungskosten bei prämiensfreien Verträgen (in %o der Versiche- rungssummen)
Kapitalversicherung	1,5,6,8	3%; 3,5%; 4%	35 bzw 30	0,5
Erlebensversicherung	3,6	3%; 3,5%; 4%	0, 30 bzw 12	0,5
Risikoversicherung	2,5,6	3%; 4%	0	0 bzw 0,5
Rentenversicherung	3,4,7	3%	30 bzw 24	0,5

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf Einzelversicherungen

- Sterbetafel:**
- 1 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
 - 2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer
 - 3 Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67
 - 4 Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950
 - 5 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer
 - 6 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 Männer /Frauen
 - 7 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
 - 8 Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Dread Disease nach Pagler/Pagler

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Lebensversicherungsgeschäft und in der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis Ende Jänner des Folgejahres für das Bilanzjahr gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung, in der Schaden- und Unfallversicherung entweder zum Zeitpunkt der Verjährung oder schon vor der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfall- als auch in der Lebensversicherung Pauschalrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81 I Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von TS 477 (1998: TS 2.047) und in der Schaden-Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von TS 5.206 (1998: TS 5.340). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden-Unfallversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von TS 1.390 (1998: TS 1.455) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81 m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung von TS 14.501 (1998: TS 2.636) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für die vertraglichen Prämienrückzahlungen in der Sparte Kfz-Fahrzeugversicherung gebildet. Sie enthält neben den im Folgejahr zur Auszahlung gelangenden Beträgen auch die durch Schadenfreiheit vor und im Bilanzjahr erworbenen Anwartschaften für Folgejahre.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die auf Grund des Geschäftsplanes für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um TS 350.709 (1998: TS 344.145).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

	TS
Stand 1.1.1999	1.345.145
Übertrag in die Deckungsrückstellung	717.505
Vorwegdividende für Risikoversicherungen	96.931
	530.709
Zuweisung	1.690.000
Stand 31.12.1999	2.220.709

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risiko-
versicherung) erhalten alle nach den Gewinn-
plänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeit-

raum 1. Juli 2000 bis 1. Juni 2001 zum jeweiligen
Jährestag des Versicherungsendes nachste-
hend angeführte Gewinngutschriften zugeteilt:

<i>Gewinnverband I (Er- und Ablebensversicherungen)</i>			
Abrechnungsverband	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Schluss- gewinn
1 (Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924-26)	3,50 %	4,15 ‰	3,50 %
2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980-82)	3,50 %	3,65 ‰	3,50 %
3 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980-82)	3,75 %		
4 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980-82)	3,25 %		
5 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980-82)	2,5 %		
6 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980-82)	4,0 %		
7 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980-82)	2,75 %		
8 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980-82)	2,25 %		

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnan-
teile im Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung
einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebens-

versicherung verwendet. In den Abrechnungs-
verbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile
verzinslich angesammelt.

<i>Gewinnverband III (Erlebens- und Rentenversicherungen)</i>			
Abrechnungsverband	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Schluss- gewinn
1	3,50 %	1,5 ‰	3,50 %
2	3,25 %		
3	3,75 %		
4	4,0 %		
5	2,75 %		
6	2,5 %		
7	2,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesam-
melt. Der Zinsgewinnanteil für flüssige Renten-

versicherungsverträge beträgt für die Grundrente
3,5 %, für die Grundrente inkl. der Bonusrente
1,5 %.

*Gewinnverband V (Er-, Ab- und
Überlebensversicherungen Kompakt)*

Im Gewinnverband V sind alle Versicherungen
nach der Sterbetafel 1990–92 erfasst. Der Zinsge-

winnanteil beträgt 3,5 %, der Zusatzgewinnanteil
3,65 ‰ und der Schlussgewinnanteil 3,5 %. Die
Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

<i>Gewinnverband VI (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.1999)</i>			
Abrechnungsverband	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Schluss- gewinn
1 (Er- und Ablebensv. nach ÖAST 1990–92)	2,50 %	2,0 ‰	2,5 %
2 (Erlebensvers. nach ÖAST 1990–92)	2,50 %	1,5 ‰	2,5 %
3 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,75 %		
4 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	2,00 %		
5 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich
angesammelt.

<i>Gewinnverband VII (Rentenversicherungen ab 1.1.1999)</i>			
Abrechnungsverband	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Schluss- gewinn
1 (Rententafel AVÖ 1996 R)	3,50 %	1,5 ‰	3,5 %
2 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	2,25 %		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R)	3,00 %		
4 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	1,50 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich
angesammelt.

<i>Gewinnverband VIII (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.1999)</i>			
Abrechnungsverband	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Schluss- gewinn
1 (ÖAST 1990–92)	3,50 %	1,5 ‰	3,5 %
2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	2,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich
angesammelt.

Gewinnberechnung

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich von der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen vom Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginnes. In den Gewinnverbänden VI bis VIII wird der Schlussgewinn mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert.

Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden I, III, V, VI, VII und VIII

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten im Gewinnverband I, III, V, VI, VII und VIII Zins-, Zusatz- und Schlussgewinn.

<i>Gewinnverband II (Risikoversicherungen)</i>	
Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82)	40 % der Tarifbruttoprämie
2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92)	60 % der Tarifnettoprämie
3 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92)	25 % der Tarifnettoprämie

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinn-gutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann auf Grund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband I in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1.4.1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von 10 Jahren und mehr 1 Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter 10 Jahren werden pro Versicherungsjahr 10 % eines Zinsgewinnes gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jahrestag des Versicherungsbeginnes ab dem 1.7. des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden auf der Passivseite der Bilanz als Stornorückstellung ausgewiesen.

Sonstige Passiva

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal mit Ausnahme der für den vermieteten gesellschaftseigenen Hausbesitz tätigen Dienstnehmer wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt. Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wurden im Geschäftsjahr in der UNIQA Versicherungen AG erfasst. Die in der Bilanz ausgewiesene Abfertigungsrückstellung in Höhe von TS 511 (1998: TS 521) betrifft ausschließlich Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, die im Rahmen der Vermietung gesellschaftseigener Liegenschaften tätig sind.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Devisenmittelkurs, jene aus Mitgliedsländern der EWWU auf der Grundlage der zum 31. Dezember 1998 festgelegten Euro-Kurse bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden zum festgelegten Euro-Kurs oder mit den Devisenmittelkursen aus Vorjahren bzw. zum Anschaffungswert bilanziert. Eingangsrechnungen, die auf fremde Währungen lauten, werden überwiegend mit dem Zahlungskurs umgerechnet.

Das indirekte Geschäft in der Lebensversicherung wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände TS	Grundstücke und Bauten TS	Anteile an verbundenen Unternehmen TS	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen TS	Beteiligungen TS	Darlehen an Beteiligungsunternehmen TS
Stand 1.1.1999	23	1.271.742	277.642	1.974.387	40.365	7.800
Zugänge	0	4.186	0	0	0	2.800
Umbuchungen	0	0	0	- 1.095.147	0	0
Abgänge	0	0	- 254.642	- 479.240	- 40.296	- 3.000
Abschreibungen	- 19	- 42.066	0	0	0	0
Stand 31.12.1999	4	1.233.862	23.000	400.000	69	7.600

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.1999 TS		31.12.1998 TS	
Grundstücke und Bauten	1.709.100	4)		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.000	1)	277.642	1)
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	400.000	3)	2.133.919	3)
3. Beteiligungen	69	1)	40.365	1)
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.600	3)	7.800	3)
Sonstige Kapitalanlagen:				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.651.967	2)	8.994.968	2)
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.963.990	3)	25.130.725	3)
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	16.196	3)	18.250	3)
4. Sonstige Ausleihungen	8.323.452	3)	8.972.600	3)
5. Guthaben bei Kreditinstituten	150.100	3)	11.319	3)
6. Andere Kapitalanlagen	144.746	3)	125.000	3)

1) Die Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungen wurden mit dem Buchwert angesetzt, da dieser nur unwesentlich vom anteiligen Eigenkapital abweicht.

2) Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten.

3) Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen.

4) Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte im Jahr 1999 unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt TS 309.282 (1998: TS 309.282). Keine der Liegenschaften wurde selbst genutzt.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit TS 7.649.882 (1998: TS 7.971.475) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechtes.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von TS 8.754 (1998: TS 208.387), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen die Stornorückstellung. In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von TS 91.044 (1998: TS 34.173) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen TS 48.999 (1998: TS 79.118) auf Verbindlichkeiten aus Steuern und TS 0 (1998: TS 3.711) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31.12.1999 (1998) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	1999 TS	1998 TS	1999 TS	1998 TS
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	139.400	0	0
Andere Kapitalanlagen	125.000	125.000	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	196	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	30	0	0	0
Sonstige Forderungen	443.426	198.718	0	604
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	870	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	196.118	8.034	0	0
Andere Verbindlichkeiten	89.498	17.933	0	51

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Geschäftsjahr TS 861 (1998:

TS 861) und für die folgenden fünf Jahre TS 4.306 (1998: TS 4.305).

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	1999 TS	1998 TS
Direktes Geschäft	8.060.831	6.785.039
Indirektes Geschäft	16.888	10.096
	8.077.719	6.795.135

Die Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft (einschließlich Neben-

leistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

	1999 TS	1998 TS
Einzelversicherungen	8.027.785	6.752.713
Gruppenversicherungen	33.046	32.326
	8.060.831	6.785.039
Verträge mit Einmalprämien	1.601.233	1.037.524
Verträge mit laufenden Prämien	6.459.598	5.747.515
	8.060.831	6.785.039
Verträge mit Gewinnbeteiligung	7.877.238	6.579.843
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	183.593	205.196
	8.060.831	6.785.039

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit TS 50.392 (1998: TS 15.174) und aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit TS 719 (1998: TS 609) für unser Unternehmen negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 1999 (1998) wie folgt auf:

	GESAMTRECHNUNG				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien TS	Abgegrenzte Prämien TS	Aufwendungen für Versicherungsfälle TS	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TS	TS
Direktes Geschäft					
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	622	733	1.625	- 562	1.285
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	244	271	159	93	- 18
Unfallversicherung	420.906	418.293	190.867	128.476	- 43.987
Sonstige Versicherungen	150	152	44	61	0
Direktes Geschäft insgesamt	421.922	419.449	192.695	128.068	- 42.720
	(401.897)	(400.577)	(234.214)	(111.137)	(- 5.028)

In den angeführten Rückversicherungssalden sind Prämien, Versicherungsleistungen, Provisionen, Depotzinsen und Gewinnanteile enthalten.

In der Lebensversicherung betragen die um ein Jahr zeitversetzt gebuchten Prämien TS 16.888 (1998: TS 10.096).

In der Lebensversicherung (TS 2.918.136; 1998: TS 2.721.468) wurde gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TS 803.749 (1998: TS 838.517) an.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen in der Abteilung Lebensversicherung TS 3.073 (1998: TS 66) und in der Abteilung Schaden-Unfall TS 0 (1998: TS 0).

Von diesen Verlusten entfallen TS 471 (1998: TS 60) auf festverzinsliche Wertpapiere und TS 2.602 (1998: TS 0) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere. TS 0 (1998: TS 6) entfallen auf Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von TS 1.233.669 (1998: TS 44.349) setzen sich in folgender Weise zusammen: TS 42.066 (1998: TS 32.879) Abschreibungen von Liegenschaften, TS 32.197 (1998: TS 240) Abschreibung anderer Kapitalanlagen, TS 1.069 (1998: TS 1.061) Abschreibung von Inventar in vermieteten Liegenschaften, TS 1.158.336 (1998: TS 10.169) Abschreibungen bei Wertpapieren.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste und Verluste aus derivativen Geschäften.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Erträge aus Leistungen für Dritte.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 1.1.1999 TS	Zuführung TS	Auflösung/ Übertragung TS	Stand am 31.12.1999 TS
Risikorücklage gem. § 73 a VAG	262.207	47.036	0	309.243
Bewertungsreserve				
– gem. § 11 EStG	5.469	95	167	5.397
– gem. § 12 EStG	53.733	0	14.356	39.377
Investitionsfreibetrag 1993 gemäß § 10 EStG	4.106	0	3.964	142
Investitionsfreibetrag 1994 gemäß § 10 EStG	5.298	0	3.169	2.129
Investitionsfreibetrag 1995 gemäß § 10 EStG	5.877	0	760	5.117
Investitionsfreibetrag 1996 gemäß § 10 EStG	3.770	0	0	3.770
Investitionsfreibetrag 1997 gemäß § 10 EStG	1.053	0	0	1.053
Investitionsfreibetrag 1998 gemäß § 10 EStG	165	0	0	165
Investitionsfreibetrag 1999 gemäß § 10 EStG	0	454	0	454
Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG	32.779	0	32.779	0
Gesamt	374.457	47.585	55.195	366.847

Die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen betrifft folgende Bilanzpositionen:

	Stand am 1.1.1999 TS	Zuführung TS	Auflösung TS	Stand am 31.12.1999 TS
§ 11 EStG:				
– Grundstücke und Bauten	5.469	95	167	5.397
§ 12 EStG:				
– Grundstücke und Bauten	16.397	0	223	16.174
– Beteiligungen	140	0	140	0
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.971	0	13.993	20.978
– Sonstige Vermögensgegenstände	2.225	0	0	2.225
	53.733	0	14.356	39.377

Die in der Bilanz zum 31.12.1999 ausgewiesene Rücklage gemäß § 10 EStG gliedert sich wie folgt nach Jahrgängen auf:

	Investitions- Freibeträge gemäß § 10 EStG S
1993	142.671,00
1994	2.128.749,00
1995	5.117.657,00
1996	3.769.690,00
1997	1.052.769,00
1998	164.857,00
1999	453.589,00
Gesamt	12.829.982,00

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TS 3.199 (1998: TS 710). Die Steuern vom Einkommen belasten 1999 sowie 1998 ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aktivierbare latente Steuern in Höhe von TS 788 (1998: TS 3.635) wurden in der Bilanz nicht angesetzt.

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Praterstraße 1–7, 1020 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von TS 160.000 setzt sich aus 16.000 Stück Stammaktien (Namensaktien) zum Nominale von je S 10.000,00 zusammen. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die UNIQA Versicherungen AG (ehem. Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer Versicherung AG) als Konzernobergesellschaft hält unverändert dieses Aktienkapital.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG:
Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft der Schaden-Unfall- und Lebensversicherung

UNIQA Personenversicherung AG:
Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Lebensversicherung

UNIQA Sachversicherung AG:
Mitversicherungsabgaben aus der Schaden-Unfallversicherung

Zum 31.12.1999 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital TS	Jahresüberschuss/-fehlbetrag TS
Verbundene Unternehmen				
Steigengrabengut GmbH, Wien	100,00	1999	23.210	55

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand:

Direktor Dr. Peter Eichler, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien

Direktor Komm.-Rat Hubert Schatzdorfer, Klosterneuburg (bis 17.9.1999)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert Schimetschek, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter:

Direktor Komm.-Rat Dr. Peter Grabner, Wien (bis 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (ab 17.9.1999)

Mitglieder:

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien (ab 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Hubert Schatzdorfer, Klosterneuburg (ab 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 17.9.1999)

Sämtliche im Versicherungsbetrieb tätigen Mitarbeiter der Raiffeisen Versicherung AG sind Dienstnehmer der UNIQA Versicherungen AG.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstandes ihre Bezüge ausschließlich von der UNIQA Versicherungen AG. Von den gesamten Vorstandsbezügen in Höhe von TS 31.123 wurden anteilig TS 8.459 an die Raiffeisen Versicherung AG weiterverrechnet. Von den insgesamt angefallenen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von TS 495.405 wurden TS 114.976 an die Gesellschaft überrechnet, davon entfallen auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 (1) AktG TS 15.578. Beide Werte beinhalten auch Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf TS 0 (1998: TS 0); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Vergütungen.

Wien, im Mai 2000

Der Vorstand:



Dr. Peter Eichler



Dr. Johannes Hajek



Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. Mai 2000

KPMG Alpen-Treuhand
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungs-GmbH

Dr. Walter Knirsch e.h.
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

ppa Dkfm. Dr. Erich Heiß e.h.
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

Securitas Revisions- und
Treuhandgesellschaft mbH

Mag. Michael Schlenk e.h.
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

ppa Dir. Friedrich
Unterkircher e.h.
Buchprüfer und Steuerberater

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 1999 in Höhe von

ATS 32.467.089,31

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von
20 % auf die Stammaktien von

ATS 160.000.000,00 **ATS 32.000.000,00**

Der Restbetrag von
soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ATS 467.089,31

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Dkfm. Alfred Neimke
Tel: (+43 1) 211 73 - 2001
Fax: (+43 1) 211 73 - 2009
e-Mail: alfred.neimke@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Personenversicherung AG

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel: (+43 1) 211 75 - 0
e-mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Tel: (+43 1) 211 75 - 0
e-mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Collegialität Versicherung AG

A-1020 Wien, Ferdinandstraße 20

Tel: (+43 1) 211 09 - 50
Fax: (+43 1) 211 09 - 29

Salzburger Landes-Versicherung AG

A-5021 Salzburg, Auerspergstraße 9

Tel: (+43 1) 88 998 - 0
Fax: (+43 1) 88 998 - 669
e-mail: marketing@slv.co.at
www.slv.co.at

Raiffeisen Versicherung AG

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel: (+43 1) 211 19 - 0
Fax: (+43 1) 211 19 1134
e-mail: kommunikation@raiffeisen-versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

Konzept und DesignKirchhoff *Consult* AG, Hamburg**Fotos**

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

DruckOffizin Paul Hartung GmbH & Co. KG,
Hamburg